

Strecke befriedigend, Jagdhornbläser erfreulich

80 Jäger und 50 Treiber sind am Wochenende in den Wäldern rund um Hornow unterwegs gewesen. Am Ende des Jagdtages ist die Strecke gelegt worden und die Jagdhornbläser haben ihr Halali geblasen. 20 Wildschweine, Hirsche und Rehe sind erlegt worden.



Die vierte Gemeinschaftsjagd Hornow-Wadelsdorf und die der Eigenjagd Mayr und Pückler hatte am frühen Samstagmorgen begonnen. Jäger und Treiber waren bei sehr milden Novembertemperaturen in einer Waldfläche von rund 2500 Hektar unterwegs. Dass dabei nur 20 Tiere erlegt wurden, enttäuschte den 70-jährigen Hermann Graf von Pückler ein wenig. Als Jagdleiter schätzt er ein: „Die Strecke ist nicht zufriedenstellend, aber befriedigend. Woran es lag, dass weniger Wild als in den vergangenen Jahren erlegt wurde, kann ich nicht sagen.“ Dennoch ist für den Waidmann klar: „Das Wild muss man kurz halten und die Gebiete großflächig bejagen. Sonst frisst das Wild den Wald und die angebauten landwirtschaftlichen Flächen wie beispielsweise den Mais auf.“

Pücklers Miene erhellte sich, als sich, nach jagdlichem Brauch, die Jagdhornbläser aus Hornow, Jämlitz und Branitz an der gelegten Strecke aufstellten. „Unsere Jagdhornbläser werden immer hübscher. Früher waren es nur ältere Männer. Jetzt sind sogar mehrere Frauen dabei. Das ist sehr erfreulich“, lobte Hermann Graf von Pückler.

In den Reihen der achtköpfigen Hornower Jagdhornbläsergruppe haben sich die Frauen erst seit Oktober vergangenen Jahres etabliert. Das musikalische Rüstzeug hat ihnen der Spremberger Musikschullehrer Roland Bartko mit auf den Weg gegeben. Es soll, so hieß es in der jagdlichen Runde, der erste Auftritt der Hornower Bläser bei einer Jagd gewesen sein.

Zum Abschluss des Jagdtages versammelten sich alle Jäger und Treiber im großen Saal bei Dörrys in Hornow zum Schüsseltreiben.



Hermann Graf von Pückler.
Jämlitz.



Die Jagdhornbläser aus Hornow, Branitz und

Von Martina Art